



## Hinweise zu Exkursion und Exkursionsbericht in den Studiengängen der Europäischen Ethnologie

Im Rahmen einiger Studiengänge der Europäischen Ethnologie an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg (Bachelor-Nebenfach-Studiengang mit 45 ECTS und Master-Studiengang) sind auch Exkursionen zu absolvieren. Exkursionen sind besondere Lernorte; sie dienen dem forschenden Lernen.

Konkretes Ziel dieser Lehrveranstaltungen ist es, Objekte und Objektivationen aus der Alltagskultur als die eigentlichen Gegenstände der Wissenschaft im Original zu sehen und zu begreifen. Dabei bezwecken die Dozentinnen und Dozenten, das Interesse für Kulturtechniken, Mentalitäten und strukturprägende Instanzen zu wecken, kulturgeschichtliche Kontexte zu vermitteln und Sensibilität für Überlieferungen und Zeugnisse aus der Geschichte sowie deren Rezeption in der Moderne zu entwickeln. Darüber hinaus sollen die Studierenden in vielen Fällen Einblicke in Feldforschungssituationen bekommen und dabei ihre Beobachtungskompetenz üben, d. h. sich der Unterschiede zwischen Beobachtung, Beschreibung, Interpretation und Bewertung bewusst werden.

Notizblock und Fotoapparat gehören zur notwendigen Ausrüstung jeder Forscherin und jedes Forschers im Feld – und damit auch jeder Exkursionsteilnehmerin und jedes Exkursionsteilnehmers.

Grundsätzlich gilt: Pro Exkursionstag (acht Stunden) wird 1/2 ECTS vergeben – für zwei Tage bekommen Sie also 1 ECTS.

Die ab dem Wintersemester 2014/15 gültige Bachelor-Nebenfach-Studienordnung beinhaltet ein eigenes Exkursionsmodul (Aufbaumodul III) im Umfang von 5 ECTS. Hierfür sind fünf Exkursionstage vorgeschrieben. Zusätzlich sind die Veranstaltungen zu besuchen, in denen diese Exkursionen vor- und nachbereitet werden. Es kann sich dabei um ein vollständiges Seminar oder um einzelne Blockveranstaltungen vor und/oder nach der Exkursion handeln.

Zu den Exkursionen ist nach den Vorgaben der Dozierenden gegebenenfalls ein thematisches Referat vorzubereiten und ein Protokoll anzufertigen, das bewertet wird. In der Regel bekommen Sie die Teilnahmebestätigungen als Papierscheine. Wenn Sie die insgesamt benötigten Exkursionstage komplett absolviert haben, kommen Sie mit den entsprechenden Scheinen ins Sekretariat, wo dann die Punkte- und Noteneintragung in FlexNow vorgenommen wird.

## Hinweise zur Erstellung eines Exkursionsberichts

### 1. Formalia

- \* Dokumentenkopf: Universität, Semester, Lehrstuhl, Angaben zur Exkursion (Ziel, Thema, Datum, Leitung), Name der Verfasserin oder des Verfassers
- \* ca. 3 000 Zeichen pro Tag (entspricht etwa einer Seite Text)
- \* Fließtext
- \* Seitenzahlen
- \* ggf. Quellen- und Literaturangaben
- \* ggf. Fotos einarbeiten

### 2. Inhalt

Die genauen inhaltlichen Anforderungen legt die Dozentin oder der Dozent fest.

In der Regel sollten aus dem Exkursionsbericht mindestens der *Ablauf* der Exkursion hervorgehen sowie die wichtigsten *Ergebnisse*: Beschreiben Sie, wo Sie waren, mit wem Sie gesprochen haben, was Sie gesehen und was Sie erlebt und gelernt haben. Üben Sie sich dabei nicht nur im Beschreiben, sondern auch im kulturwissenschaftlichen Interpretieren, aber auch im Selektieren von Informationen. Während der Exkursion sollten Sie sich regelmäßig *Notizen machen* – dies wird Ihnen später bei der Zusammenstellung des Exkursionsberichts helfen.

Unter Umständen stellt der oder die Dozierende vor der Exkursion *Materialien* bereit, deren Lektüre Sie dann einfließen lassen sollten. Zusätzlich sollten Sie ggf. eigene *Recherchen* anstellen – so können Sie sich zum einen auf die Exkursion vorbereiten, zum anderen deren Inhalte anschließend vertiefen.